2. Verzeichnis der von Herrn H. W. E. Croockewit in der Türkei gesammelten Land- und Süsswassermollusken (excl. Clausiliidae)

von

LOTHAR FORCART

(Naturhistorisches Museum Basel)

Die Fauna des Gebietes der Vilayets Bolu und Zonguldak zeigt weitgehende Uebereinstimmung mit derjenigen des weiter östlich am Schwarzen Meer gelegenen Vilayet Samsun, wo ich 1936 auf einer Forschungsreise ein grösseres Molluskenmaterial sammelte, das aber erst teilweise publiziert ist.

Der ganzen Südküste des Schwarzen Meeres entlang zieht sich ein Gebirge, dessen Nordseite sehr niederschlagsreich ist (jährliche Niederschlagsmengen von 650 bis über 1000 mm), während das südlich davon liegende anatolische Hochplateau niederschlagsarm (unter 500 mm, teilweise unter 350 mm) ist. Die Vegetation der Nordseite des Küstengebirges besteht neben Kulturland aus Wäldern und Buschwäldern, diejenige des Hochplateaus, ausser in den Flusstälern, aus Steppe.

Die Molluskenfauna der Nordseite ist viel artenreicher und durch das Vorhandensein von *Pomatias* und Clausiliidae gekennzeichnet. Diejenige des Hochplateaus ist ärmer an Arten, doch treten, vor allem in den Flusstälern, *Helicella* und Enidae oft in grosser Individuenzahl auf.

VIVIPARIDAE

Viviparus mammillatus (Küster)

Paludina mammilata Küster, 1852; MARTINI & CHEMNITZ, Conch. Cab., 1 (21): 9, Taf. 2 Fig. 1-5 - terra typica: Montenegro, Bach beim See von Scutari.

? *Vivipara anatolica* Kobelt, 1909; MARTINI & CHEMNITZ, Conch. Cab., 1 (21a): 351 - terra typica: Türkei, Vilayet Kocaeli, See von Sapanca.

Vilayet Bolu: See von Abant, 1350 m ü. M., VI. 1951.

Trotz der reichhaltigen Literatur über die Gattung *Viviparus* sind wir über die Zusammenhänge und die Variationsbreite der einzelnen Formen, von welchen eine grosse Zahl benannt wurden, ungenügend unterrichtet. Ohne Zweifel haben die einzelnen Arten eine ausserordentlich grosse Variationsbreite.

Die vorliegenden Exemplare wurden mit Schalen aus Montenegro verglichen und übereinstimmend gefunden.

POMATIASIDAE

Pomatias costulatus (Rossmässler)

Cyclostoma costulatum (Ziegler) Rossmässler, 1837; Iconographie, 1 (5/6): 49, Taf. 28 Fig. 395 - terra typica: Banat.

Vilayet Zonguldak: Kiefernwald bei Beyçuma, ± 300 m ü. M., 23. V. 1951.

Pomatias costulatus ist an der Südküste des Schwarzen Meeres, nördlich vom Küstengebirge, eine der häufigsten Schnecken.

LYMNAEIDAE

Lymnaea (Radix) balthica balthica (L.), f. *ovata* Drap.

Helix balthica Linnaeus, 1758; Syst. Nat. ed. 10, 1: 775.
Limneus ovatus Draparnaud, 1805; Hist. Moll. France: 50, Taf. 2 Fig. 30-31.
Lymnaea limosa (Linnaeus); HUBENDICK 1945, Ark. Zool., 37A (10): 55.
Lymnaea (Radix) balthica (Linnaeus); FORCART 1950, Arch. Moll., 79 (1/3): 74.

Vilayet Bolu: See von Abant, 1350 m ü. M., VI 1951.

WAGNER (1928: 131) teilte diese Art als *Lymnaea (Radix) ovata* von mehreren Lokalitäten in Nordwestanatolien mit.

ENIDAE

Zebrina detrita detrita (Müller)

Vilayet Zonguldak: Kalkhang halbwegs Zonguldak und Beyçuma, ± 600 m ü. M., 8. V. 1951. Kiefernwald bei Beyçuma, ± 300 m ü. M., 23. V. 1951.

Eine in Nordanatolien häufige Art (vergl. FORCART 1940: 134—139).

Chondrus tournefortianus (Fér.)

Vilayet Zonguldak: Kalkhang halbwegs Zonguldak und Beyçuma, ± 600 m ü. M., 8. V. 1951.

In Nordanatolien häufig (vergl. FORCART 1940: 185—190).

Eubrephulus orientalis (Pfeiffer)

Ohne genaue Fundortsangabe.

Eubrephulus orientalis (Pfr.) ist an der anatolischen Schwarzmeerküste von dem Vilayet Istanbul bis zu dem Vilayet Samsun verbreitet. Ein weiterer Fund ist aus dem Vilayet Eskişehir bekannt (vergl. FORCART 1940: 252—254, Abb. 13, Taf. 2 Fig. 59—60).

LIMACIDAE

Limax flavus L.

Vilayet Zonguldak: Zonguldak, 13. V. 1951.

Die häufigste Limacide Anatoliens. Im Vilayet Samsun fand ich sie an verschiedenen Lokalitäten.

MILACIDAE

Milax samsunensis Forcart

Milax samsunensis Forcart, 1942; Arch. Moll., 74 (5/6): 239 - terra typica: Türkei, Vilayet Samsun, Dervent Burnu zwischen Samsun und Carsamba.

Vilayet Zonguldak: Zonguldak, 13. V. 1951.

Das vorliegende Exemplar ist bis auf die etwas dunklere Pigmentierung vollständig mit dem Holotypus übereinstimmend.

HELICIDAE

Helicella (Helicella) obvia (Menke)

Vilayet Zonguldak: Kalkhang halbwegs Zonguldak und Beyçuma, ± 600 m ü. M., 8. V. 1951.

Helicella obvia liegt mir auch von Kastamonu und Eskişehir (leg. Drs. H. KUMMERLOEWE und G. NIETHAMMER 1933) sowie einigen Lokalitäten bei Sivas (leg. L. FORCART 1936) vor. Ferner erwähnt sie WAGNER (1937: 1050) von Tokat und (1934: 334) von Istanbul.

Helicella (Helicopsis) filimargo (Krynicki)

Helix (Helicella) filimargo Krynicki, 1833; Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 6: 435 - terra typica: Krim.
Helix filimargo (Ziegler) Rossmässler, 1837; Iconographie, 1 (5/6): 33, Taf. 26 Fig. 358.
Martha filimargo (Rossmässler); A. WAGNER 1927, Ann. Zool. Mus. Polonici Hist. Nat., 6 (4): 367, Taf. 19 Fig. 176-179.
Helicella (Helicopsis) filimargo (Krynicki); HESSE 1934, Zoologica, 85: 25-26, Taf. 5 Fig. 41 a-g (Genitalia).

Vilayet Zonguldak: Kalkhang zwischen Zonguldak und Beyçuma, ± 600 m ü. M., 8. V. 1951.

Die Feststellung dieser, ursprünglich von der Krim beschriebenen, Art an der anatolischen Küste des Schwarzen Meeres ist sehr interessant. A. WAGNER (1927: 367) teilte Funde von Xanthi in griechisch Mazedonien mit.

Die vorliegenden Schalen sind juvenil, sie entsprechen der von A. WAGNER (1927: Taf. 19 Fig. 178) abgebildeten Schale.

Helicella (?) cappadocica (Sturany)

Xerophila cappadocica Sturany, 1904; Anz. Akad. Wiss. Wien, 10: 116 - terra typica: Türkei, Vilayet Nigde, Usch Kapular Dag. - STURANY 1905, Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, 20: 297-298 Fig. 2.

Vilayet Ankara: Salzsee Tuz Göl, ± 900 m ü. M., 30. VI. 1951.

Diese Art war bis jetzt nur aus dem benachbarten Vilayet Nigde bekannt. Da von ihr nur Schalen gefunden wurden, ist ihre systematische Stellung ungewiss.

Helicella (Cernuella) jonica (Mousson)

Helix striata var. *jonica* Mousson, 1854; Coqu. terr. fluv. rec. par BELLARDI: 6 - terra typica: Korfu.

Helix profuga Rossmässler, 1854; Iconographie, 3 (1/2): 26 - nom. nov. pro *Helix striata* Rossmässler, 1837 (non Müller, 1774); Iconographie, 1 (5/6): 28-30 (partim), Taf. 24 Fig. 354b - non *Helix profuga* Schmidt, 1854; Malak. Bl., 1: 18 = nom. nov. pro *Helix striata* Draparnaud = *Helix striata* Müller, 1774.

Diese, meist unter dem Namen *Helicella profuga* (Schmidt) bekannte, Art hat eine verwickelte Synonymie. *Helix profuga* Schmidt, 1854 wurde eindeutig als Ersatz für *Helix striata* Draparnaud aufgestellt. Nach GERMAIN (1929: 312) ist *Helix striata* Draparnaud identisch mit *Helix striata* Müller, 1774 = *Helicella (Helicopsis) striata* (Müller).

Die von SCHMIDT (1855: 30, Taf. 6 Fig. 38) als *Helix profuga* var. *minor* von Spalato beschriebene Art des Subgenus *Cernuella*, die mit *Helix striata* var. *jonica* Mousson übereinstimmend ist, muss deshalb *Helicella (Cernuella) jonica* (Mousson) benannt werden.

Der Vergleich der Genitalorgane von Exemplaren, die ich zwischen Samsun und Bafra sammelte mit solchen von Abano Terme bei Padua ergab deren Übereinstimmung.

Vilayet Zonguldak: Bei Zonguldak, in Gebüsch an *Euphorbia* und Disteln, ± 90 m ü. M., 11. V. 1951. Vorland des Filyos 10 km oberhalb Çayçuma, 40 m ü. M., 16. V. 1951.

Helicella jonica ist im östlichen Mittelmeergebiet und an der Südküste des Schwarzen Meeres verbreitet. Aus dem dem Vilayet Zonguldak benachbarten Vilayet Kastamonu erhielt ich sie von Inebolu (leg. Drs. H. KUMMERLOEWE und G. NIETHAMMER 1933). Im Vilayet Samsun fand ich sie an zahlreichen Lokalitäten. RETOWSKI (1889: 242) teilte sie als *Helix (Xerophila) profuga* von Sinob und Samsun, und als deren var. *commena* Retowski von Trabzon mit.

Helicella (Xeropicta) krynickii (Krynicki)

Helix Krynickii (Andrz. in litt.) Krynicki, 1833; Bull. Soc. Imp. Naturalistes Moscou, 6: 310.

Vilayet Zonguldak: Vorland des Filyos 10 km oberhalb Çayçuma. 40 m ü. M., 16. V. 1951.

Helicella (Xeropicta) krynickii ist — mit *Helicella (Xeropicta) derbentina* (Kryn.) — die häufigste *Helicella* von Anatolien. Sie kommt sowohl in den Küstengebieten, vor allem an der Schwarzmeerküste, wie auch auf dem Zentralplateau vor.

Metatheba samsunensis (Pfr.)

Helix samsunensis (Zelebor) Pfeiffer, 1868; Monogr. Helic., 5: 480 - terra typica: Türkei, Samsun.

Theba orientalis Hesse, 1914; Mitt. Kaukas. Mus., 6: 261 - terra typica (restr.): Türkei, Tokat (Tokat, Amasya, Merzifon).

Theba (Metatheba) samsunensis (Pfeiffer); HESSE 1914, Mitt. Kaukas. Mus., 6: 268.

Metatheba samsunensis (Pfeiffer); HESSE 1931, Zoologica, 31 (1/2): 43, Taf. 6 Fig. 5 a-b.

Metatheba orientalis (Hesse); HESSE 1931, Zoologica, 31 (1/2): 44, Taf. 7 Fig. 56 a-h.

Durch Vergleich eines grossen, in den Vilayets Samsun und Amasya gesammelten Materials konnte festgestellt werden, dass es sich bei *Metatheba samsunensis* (Pfr.) und *Metatheba orientalis* (Hesse) nicht um verschiedene Arten, sondern um Varianten ein und derselben Art handelt.

Conchyologisch unterscheidet sich *Metatheba orientalis* durch die flachere Schale und durch den weiteren Nabel von *Metatheba samsunensis*. Diese Schalenausbildung findet sich vorwiegend in den trockeneren zentralanatolischen Vilayets, während sich die *samsunensis* Form in den niederschlagsreichen Küstengebieten findet. Bei Beständen einzelner Lokalitäten aus dem Vilayet Amasya fanden sich beide Formen vermischt, so dass eine Trennung in geographische Rassen nicht möglich ist.

Die von HESSE (1931: 43-45) angeführten anatomischen Differenzen beruhen darauf, dass er irrtümlich eine kaukasische Art von Gagry (Abchasien) mit der anatolischen Art identifizierte (vergl. HESSE 1931: Taf. 56a von Gagry und 56b von Tokat). Zwischen den von HESSE abgebildeten Genitalorganen von *Metatheba samsunensis* (Taf. 6 Fig. 55a) und *Metatheba orientalis* von Tokat (Taf. 7 Fig. 56b) lassen sich — ausser Differenzen in der Verzweigung der Glandulae mucosae, die sehr variabel sind — keine Unterschiede feststellen.

Vilayet Zonguldak: Vorland des Filyos 10 km oberhalb Çayçuma, 40 m ü. M., 16. V. 1951. Kiefernwald bei Beyçuma, ± 300 m ü. M.,

23. V. 1951. Ueber Devrek, an Unkraut zwischen Aeckern, 240 m ü. M., 24. V. 1951.

Metatheba samsunensis ist an der Schwarzmeerküste vom Vilayet Zonguldak bis zum Vilayet Trabzon verbreitet. Es lagen mir Exemplare von Kastelmonu (leg. Drs. H. KUMMERLOEWE und G. NIETHAMMER 1933), von zahlreichen Lokalitäten im Vilayet Samsun (leg. L. FORCART 1936) und von Trabzon (leg. Dr. A. SCHLAEFLI 1856 und 1861, Zool. Mus. Zürich) vor.

Vom anatolischen Hochplateau sind mir Funde vom Vilayet Ankara (leg. Dr. ROMIEUX, Nat. Hist. Mus. Genf), von den Vilayets Amasya und Sivas (leg. L. FORCART) und vom Vilayet Tokat (HESSE) bekannt.

Dr. ROMIEUX sammelte auch einige Exemplare im süd-anatolischen Vilayet Gazi-Antep bei Alagöz zwischen Hassa und Islahiya, 200 m ü. M. (Nat. Hist. Mus. Genf).

Helix (Helix) philibensis Pfeiffer?

Helix philibensis (Frivaldsky) Pfeiffer, 1859; Monogr. Helic., 4: 161 terra typica: Rumelien.

Helix (Helicogena) philibensis Pfeiffer; KOBELT 1904, in MARTINI & CHEMNITZ, Conch. Cab. 1 (12 - 6): 195, Taf. 346 Fig. 8-9.

Vilayet Zonguldak: Ueber Devrek, an Unkraut zwischen Aeckern, 240 m ü. M., 24. V. 1951. 3 juv. in Alkohol.

Der Vergleich der Schalen mit der Abbildung in KOBELT (1902/6: Taf. 346 Fig. 8-9) zeigt weitgehende Uebereinstimmung, obwohl *Helix philibensis* als ungenabelt beschrieben wurde und die vorliegenden juvenilen Schalen genabelt sind. Eine definitive Bestimmung dürfte nur durch Vergleich mit Typusexemplaren möglich sein.

Die von KOBELT (1902/6: 195) angeführte Aehnlichkeit mit *Helix pathetica* Mousson konnte ich bestätigen. Vor allem ist die Uebereinstimmung des Embryonalgewindes auffallend. *Helix pathetica* ist jedoch viel festwandiger. Ich fand letztere Art häufig im Vilayet Amasya, doch nie auf der niederschlagsreichen Nordseite des Küstengebirges.

Als Vorkommen war bis jetzt nur die ungenaue Bezeichnung Rumelien (= europäische Türkei + Bulgarien + Macedonien) bekannt.

Helix (Helix) lucorum L.

Vilayet Zonguldak: Vorland des Filyos 10 km oberhalb Çayçuma, ± 40 m ü. M., 16. V. 1951. Karadon, 11. V. 1951. Kiefernwald bei Beyçuma, ± 300 m. ü. M., 23. V. 1951.

Von dieser Art wurden zahlreiche Formen mit Namen belegt. Für diejenigen von Kleinasien verweise ich auf GERMAIN (1936: 159-178).

Wie schon KNIPPER (1939: 356-359) feststellte, ist eine Gliederung in geographische Unterarten nicht möglich. Es handelt sich bei den verschiedenen Formen um Varianten, von welchen einige im ganzen Verbreitungsgebiet dominant in einzelnen Populationen auftreten.
Helix lucorum ist in Anatolien weit verbreitet.

Subgenus *Tacheopsis* C. R. Boettger

Tacheopsis C. R. Boettger, 1909; Nachr.-Bl. dtsch. Malak. Ges., 41 (1): 10 - typische Art (design.): *Tacheopsis aimophila* (Bourguignat) = *Helix aimophila* Bourguignat, 1859 = synonym von *Helix (Tacheopsis) nicaeensis* (Fér.).
Lindholmia Hesse, 1919; Iconographie, N. F. 23 (3/4): 101 — typische Art (design.): *Helix (Helicogena) christophi* O. Boettger, 1881.
Unter den vorliegenden Schalen von *Helix nicaeensis* befand sich ein lebendes Exemplar, an dem die nachstehend beschriebenen Untersuchungen ausgeführt wurden.
Helix nicaeensis wurde schon durch Soós (1933: 83-93, Fig. 1-2) anatomisch untersucht. Seine Angaben sind jedoch unvollständig, da ihm nur ein eingetrockenetes Tier zur Verfügung stand.
Im Vergleich mit der anatomischen Beschreibung von *Helix christophi* durch HESSE (1919: 110-112, Taf. 646 Fig. 11-15) ergab sich weitgehende Uebereinstimmung. Die beiden Arten unterscheiden sich, ausser durch die Schalen, durch folgende Differenzen:
Die Querreihe der Radula besteht aus 35+1+35 und nicht aus 60+1+60 Zahnplatten.
Die Mandibel hat 4, nicht 5-8, Querleisten. Dieselben sind bei beiden Arten gleich geformt.
Am Geschlechtsapparat ist das Divertikel des Receptaculum seminis kürzer als der Blasenstiel, nicht länger.
Im Gegensatz zu Soós (1933: 90) konnte ich feststellen, dass der Pfeil — der beim untersuchten Exemplar noch nicht vollständig ausgebildet war, und bei der Präparation zerbrach — wie bei *Helix christophi* 4 scharfschneidige Leisten hat und schwach gebogen ist.
Die Differenzen zwischen *Helix nicaeensis* und *Helix christophi* sind zu geringfügig um auf ihnen verschiedene Subgenera zu begründen.
HESSE (1915/20: 101, 110, 246-247) stellte *Lindholmia* als Subgenus in das Genus *Caucasotachea* und betrachtete *Tacheopsis* als selbständiges Genus.
Soós (1933: 90) stellte fest, dass *Tacheopsis* nähere Beziehungen zum Genus *Helix* als zum Genus *Caucasotachea* hat.

Helix nicaeensis und *Helix christophi* stimmen in den folgenden Merkmalen mehr mit *Helix* als mit *Caucasotachea* überein:

Das Embryonalgewinde ist glatt, ohne regelmässige Quer- und Spiralskulptur.

Die Radula hat dreispitzige Mittel- und zweispitzige Seitenzähne. Bei *Caucasotachea* sind Mittel- und Seitenzähne einspitzig.

Wir stellen daher *Tacheopsis* als Subgenus in das Genus *Helix*.

Helix (Tacheopsis) nicaeensis Férussac

Helix (Helicogena) niceensis Férussac, 1821; Tabl. syst. Limaçons: 34 (od. 30) N°. 46; Hist. Nat. Moll.: Taf. 38 Fig. 1-2 - terra typica: Vilayet Bursa, am bithynischen Olymp bei Iznik (= Nicaea).
Helix (Helicogena) nicaeensis Férussac, 1821; Tabl. syst. Limaçons: 71 (od. 67) - emend. pro *niceensis*.
Helix aimophila Bourguignat, 1859; Rev. Mag. Zool., 12: 522; Taf. 20 Fig. 14-16 - terra typica: „les contrées montueuses des Abruzzes dans le royaume Napolitain". Nach CROSSE (1884: 325) und SOOS (1933: 91) ist diese Fundortsangabe sicher unrichtig und stammen die Typusexemplare sehr wahrscheinlich aus NW Anatolien.
Helix aimophila var. *Tchihatcheffi* Kobelt, 1883; Jahrb. dtsch. Malak. Ges., 10: 85 - terra typica: „Biredschik (Euphrat)". CROSSE (1884: 326), aus dessen Sammlung die Typusexemplare stammten, berichtigte Biredschik in Bilecik.
Helix (Tachea) triangula (Naegele) Kobelt, 1903; Iconographie, N.F. 10: 8, Taf. 273 Fig. 1757 - terra typica: Eskisehir.
Helix (Helicogena) nicaea Kobelt, 1906 und *nicaeana* Kobelt, 1906; Iconographie, N.F. 13 (1/2): 15-16, Taf. 340 Fig. 2106 - emend. pro *Helix (Helicogena) nicaeensis* Férussac, 1821.

Soós (1933: 91-93, Abb. 2) stellte die ausserordentlich grosse individuelle Variabilität der Art fest. 29 von ihm untersuchte Exemplare einer Population zeigten alle — in der obigen Synonymie als Arten oder Unterarten angeführte — Ausbildungen.

Vilayet Bolu: Berg bei Abant, Hochebene auf dem Gipfel, 1600-1700 m ü. M., VI. 1951.

Das Verbreitungsgebiet ist auf NW Anatolien beschränkt, wo es von dem Vilayet Bursa bis zu dem Vilayet Bolu reicht.

Helix (Tacheopsis) christophi O. Boettger

Helix (Helicogena) christophi O. Boettger, 1881; Jahrb. dtsch. Malak. Ges., 8: 217 - terra typica: „Adsharien" = russisch-türkisches Grenzgebiet bei den Vilayets Çoruh und Kars.
Helix Christophi O. Boettger; KOBELT 1884, Iconographie, N.F. 1: 27, Taf. 7 Fig. 66.
Helix (christophi var.?) *atrolabioides* Kobelt, 1914; Iconographie, N.F. 20: 25, Taf. 550 Fig. 2797-2798 - terra typica: Vilayet Çoruh, Lomaschen bei Artvin (vergl. HESSE 1919, Iconographie, N.F. 23 (3/4): 110).

Vilayet Zonguldak: Amasra, VI. 1951.

Es liegt eine Schale von den folgenden Dimensionen vor: grösster Schalendurchmesser 36,4 mm; kleinster Schalendurchmesser 29 mm; Schalenhöhe 25,6 mm; Mündungsbreite 22,8 mm; Mündungshöhe 19,5 mm; $4^7/_8$ Umgänge.

Das Auffinden dieser, bis jetzt nur aus dem nordöstlichsten Gebiet von Anatolien bekannten, Art im Vilayet Zonguldak ist überraschend. Handelt es sich vielleicht um eine Schale die zufällig hieher verfrachtet wurde?

BIBLIOGRAPHIE

CROSSE, H., 1884. Note sur les caractères et le véritable habitat de l'Helix aimophila. J. Conch., Paris, vol. 32, pp. 325-327.

FORCART, L., 1940. Monographie der türkischen Enidae. Verh. Naturf. Ges. Basel, vol. 51, pp. 106-263, Taf. 1-3.

GERMAIN, L., 1929. Les Helicidae de la Faune Française. Arch. Mus. Hist. Nat. Lyon, vol. 13, pp. 1-484, pl. 1-16.

— , 1936. Mollusques terrestres et fluviatiles d'Asie-Mineure. Voy. Zool. H. G. de Kerville en Asie-Mineure 1912, Paris, vol. 1 (2), pp. 1-492, pl. 1-17.

HESSE, P., 1915-1920. Iconographie der Land- & Süsswassermollusken (Anatomie der Pentataenien), 23, pp. 1-262, Taf. 631-660.

— , 1931. Zur Anatomie und Systematik palaearktischer Stylommatophoren. Zoologica, vol. 31 (1/2), pp. 1-118, Taf. 1-16.

KNIPPER, H., 1939. Systematische, anatomische, ökologische und tiergeographische Studien an südosteuropäischen Heliciden. Arch. Naturg., (N.F.), vol. 8 (3/4), pp. 327-517.

KOBELT, W., 1902-1906. Die Familie der Heliceen. In:MARTINI & CHEMNITZ, Syst. Conch. Cab., vol. 1 (Abt. 12, Teil 6), pp. 1-308, Taf. 300-376.

RETOWSKI, O., 1889. Liste der von mir auf meiner Reise von Konstantinopel nach Batum gesammelten Binnenconchylien. Ber. Senckenbg. Ges., 1888/89, pp. 225-265.

SCHMIDT, A., 1855. Der Geschlechtsapparat der Stylommatophoren. Abh. naturw. Ver. Halle, Vol. 1, pp. 1-52, Taf. 1-14.

SOÓS, L., 1933. A Tacheopsis-Nemröl (Note on Tacheopsis). Allatt. Közlem., vol. 30 (1/2), pp. 83-93.

WAGNER, A., 1927. Studien zur Molluskenfauna der Balkanhalbinsel mit besonderer Berücksichtigung Bulgariens und Thraziens, nebst monographischer Bearbeitung einzelner Gruppen. Ann. Zool. Mus. Polonici Hist. Nat., vol. 6 (4). pp. 263-399, Taf.10-23.

WAGNER, J., 1928. Malakozoologische Ergebnisse der Reise Dr. A. Lendl's in Kleinasien. Zool. Anz., vol. 76, pp. 129-132.
—, 1934. Neue Beiträge zur Molluskenfauna Konstantinopels. Fol. Zool. hydrob., vol. 5 (2), pp. 331-335.
—, 1936. Puhatestü allato (Mollusca). Zool. Ergebn. Forschungsreise N. Vasvari's in Kleinasien (1936). — Math. term. Ertes, vol. 56, pp. 1042-1060.